

Tulpen

von claudia schanza

aus Amsterdam

Der Frühling bringt Holland einen atemberaubenden Rausch der Farben. Eine gute Zeit, um im Westen der Niederlande zwischen Windmühlen ins Blumenmeer einzutauchen und kuriose Entdeckungen zu machen.

Mitte März blüht Holland auf. Über den Winter ruhten Millionen und Abermillionen Zwiebeln unter der Erde. Nach dem Frost wagten sich die zartgrünen Blätter ans Licht, nun wachsen die Knospen zu handtellergroßen Blütenköpfen. Tulpen in allen Farben, ja, sogar schwarze, gedeihen unter der Pflege holländischer Gärtner. Die Blütenblätter haben glatte oder gefranste Ränder, sie sind gesprenkelt, gestreift oder einfarbig, kurz- oder langstielig, schlicht oder gefüllt. Handelsleute brachten die ersten Zwiebeln über Istanbul und Wien in den Norden. Rund um die edle Blume entwickelte sich ein absurder Hype, der in der sogenannten Tulpenmanie gipfelte. In den 1630er-Jahren hatte sich rund um die Zwiebeln die erste gut dokumentierte Spekulationsblase gebildet, die 1637 abrupt einbrach und viele in den Ruin stürzte. →

Auf diesen Feldern werden Blumenzwiebeln für den Export in alle Welt gezogen. Ohne Eintritt zu zahlen, genießen Passanten die Blütenpracht und den Blick auf zwei von mehr als tausend Windmühlen

ACHT WOCHEN BLUMENPRACHT. Seit 1950 dreht sich ein paar Wochen im Jahr wieder alles um die Blumenpracht. Damals öffnete der Ziergarten von Schloss Keukenhof nahe Amsterdam erstmals die Pforten für ein staunendes Publikum und wurde überannt. Auf 200 Hektar findet seither jährlich eine gigantische Blumenschau statt, die weltweit einzigartig ist. Wer am Parkplatz über die Autobusdichte erschrickt, kann sich entspannen, denn die Menschenmassen vom Eingang verlieren sich im weitläufigen Park. Nur acht Wochen haben diese Schaugärten geöffnet, sieben Millionen Blumenzwiebeln entfalten ihre Pracht. Vierzig Züchter präsentieren ihren lebendigen Katalog, um eine Million zahlende Besucher und viele Floristik-Großkunden zu verzaubern. Noch näher beim Flughafen Schiphol kommen Frühauflieger in den Genuss eines außergewöhnlichen Treibens. Ab sieben Uhr kann zahlendes Publikum die laut rufenden Blumenhändler am weltgrößten Pflanzenumschlagplatz beobachten. Palettenweise werden knallbunte duftende Blumen versteigert und nach der Auktion in alle Windrichtungen verschickt.



HOORN. Dieses Café inspirierte Vater Abraham zu einem bekannten Lied, das Peter Alexander später auf Deutsch sang: „Das kleine Beisl“

STOFF ZUM SCHMUNZELN. Die Niederländer müssen ein geduldiges Volk sein. Wie sonst ist es zu erklären, dass sie ohne zu jammern ertragen, dass fantasielose Touristiker das malerische Städtchen Amsterdam als Venedig des Nordens verkaufen? Oder, noch schlimmer, oft alle Niederländer pauschal als Holländer bezeichnet werden. Sie tragen es mit Humor und liefern noch mehr Stoff zum Schmunzeln. Wer durch Amsterdams Blumenmarkt entlang einer Gracht schlendert, findet neben Tulpen-Geschenksackerln etwa auch das Cannabis-Starterset. Flugpassagiere lassen dieses Souvenir besser dort liegen und genießen Rauchwaren aller Art im Coffee-shop ums Eck. Eigentlich ist seit 2013 der Drogenkonsum für Touristen verboten, aber Lokalpolitiker fanden eine flexible Ausnahmeregelung. Connais-

seure unter den Kiffern wählen aus einer Menükarte zwischen White Widow, Skunk und anderen Haschisch-Sorten. So großzügig die Drogenpolitik ist, so streng sind die Rauchergesetze. Darum wird in vielen Coffeeshops nicht mehr geraucht, sondern durch den Vaporizer inhaliert oder ein Marihuana-Milchshake getrunken. Hollands Monarchen sind wie ihre Bürger im 21. Jahrhundert angekommen. Die liberalen Niederländer haben Homosexualität bereits 1811 entkriminalisiert, als erstes Land der Welt ermöglichten sie homosexuellen Paaren im Dezember 2000 die Eheschließung. Sogar bei den traditionellen Delfter Keramikfiguren finden sich neben den Hetero-Pärchen küssende Jungen- und Mädchenpaare. Da machen manche Touristen große Augen. →

FOTOS: CLAUDIA SCHANZA, SJO & ALLERT / GETTY IMAGES/ISTOCKPHOTO

MARKERMEER. Von Hoorn segelten Hunderte Handelsschiffe in alle Welt. Ein niederländischer Kapitän bewältigte erstmals die Südspitze Amerikas, seither bekannt als Kap Hoorn



AMSTERDAM. Die Grachtenfahrt im Ausflugsschiff führt unter niedrigen Brücken, durch enge Kanäle und das Rotlichtviertel. Das Cannabis-Starterset wird legal am Blumenmarkt angeboten. Viel Spaß bei der Zollkontrolle



DER LEUCHTTURM mit dem Spitznamen „Paard van Marken“ (Pferd von Marken) weist seit dem Jahr 1700 Seefahrern den Weg



MARKEN. Früher war Marken eine Insel, seit 1957 ist sie über einen Deich mit dem Festland verbunden

VON MARKEN ZUM KAP HOORN. Viele Backsteinfassaden der schmalen holländischen Häuser wirken nach vorne geneigt. Das ist keine optische Täuschung, sondern Absicht. Weil die Stiegehäuser sehr eng sind, müssen Spediteure sperrige Möbel über eine Seilwinde in die oberen Etagen ziehen und durch das Fenster laden. Besonders schön zu sehen in Hoorn, einer pittoresken Stadt am Markermeer nördlich von Amster-

dam. Das kleine Lokal *Schippershuis* inspirierte 1975 Vader Abraham zu einem Hit, den Peter Alexander hierzulande bekannt machte. *Das kleine Beisl* ist die wienerische Übersetzung von *In het kleine café aan de haven*, die Melodie blieb gleich, nur der Text klingt etwas anders.

Viele Gebäude stammen aus dem 16. und 17. Jahrhundert, als die *Oost-Indische* und die *West-Indische Compagnie* mit Gewürzen, Seide und anderen Waren handelten und den Reichtum begründeten. Hunderte Schiffe segelten von der Hauptstadt Westfrieslands über die Weltmeere. Der unerschrockene Kapitän Willem Cornelisz Schouten entdeckte fast 400 Jahre vor GPS und Navigationssystemen eine neue Schifffahrtsroute zur Westküste Amerikas, woran die südlichste Spitze des Kontinents noch heute erinnert. Kap Hoorn, benannt nach der Heimatstadt des Seemanns.

DAS MEER WURDE ZUM SEE. Heute schippern Besucher in Ausflugsbooten über Markermeer und IJsselmeer. Nicht alle sind sich dessen bewusst, dass es sich dabei um künstlich angelegte seichte Süßwasserseen handelt, durch →



DELFT. Die Altstadt mit einem schiefen Turm, dem prunkvollen Rathaus und Patrizierhäusern ist von Grachten durchzogen. In den Souvenirshops dominiert die blauweiße Keramik. Diese Technik wurde im 17. Jahrhundert als Konkurrenz zum teuer importierten chinesischen Porzellan entwickelt. Im 21. Jahrhundert dürfen Buben nicht nur Mädchen, sondern auch Buben küssen



FOTOS: CLAUDIA SCHANZA, RBULTHUIS, MADZ71 & THE HAGUE/GETTY IMAGES/ISTOCKPHOTO



WINDMÜHLEN. 19 der 1000 holländischen Windmühlen stehen in Kinderdijk (oben). Schon im 16. Jahrhundert legen die Niederländer Sümpfe trocken. Seit dem 20. Jahrhundert schützen 3000 Kilometer Deichanlagen (rechts) das Land auf Meereshöhe vor Gezeiten und Sturmfluten



gewaltige Deiche von der Nordsee getrennt. Mehr als die Hälfte der Niederlande liegt fast auf Meereshöhe, 3000 Kilometer Deichanlagen schirmen das Land von Überschwemmungen durch die Gezeiten oder Sturmfluten ab. Um mehr Boden für die Landwirtschaft nutzbar zu machen, hatten die Holländer schon im Mittelalter ausgeklügelte Entwässerungstechniken entwickelt. Windmühlen trieben Schöpfräder an und legten das Watt trocken. Immer noch sind mehr als 1000 Windmühlen in Holland verstreut, wengleich die meisten mittlerweile zu urigen Villen oder Hotels umgebaut wurden. In Kinderdijk stehen gleich 19 majestätische Mühlen aufgefädelt an mehreren Entwässerungskanälen, am besten lässt sich die Anlage per Fahrrad erkunden. Wer bei der nahe dem Parkplatz gelegenen Museumsmühle nicht umdreht, entkommt dem Rummel. Im Juli und August werden wieder alle Mühlen in Betrieb sein, ihre mächtigen Flügel im Wind drehen und wie vor dreihundert Jahren rauschen.



KEUKENHOF. Die prachtvolle Gartenanlage hat nur acht Wochen pro Jahr geöffnet. Sieben Millionen Blumenzwiebeln erblühen in dieser Zeit



Holland-Info

Blumenfreunde sollten ein verlängertes Wochenende einplanen. Dann geht sich Montagmorgen die Auktion in Aalsmeer aus, und Keukenhof ist nicht so stark besucht wie sonntags.

BLUMEN SCHAUEN

■ Keukenhof: offen von 22. März bis 13. Mai 2018, täglich 8 bis 18 Uhr. Der Park ist barrierefrei. Hunde dürfen angeleint rein. Anreise am besten öffentlich von Amsterdam mit der Buslinie 858 „Keukenhof Express“. Kombitickets Bus plus Eintritt online erhältlich. www.keukenhof.nl

■ Aalsmeer: Nahe dem Flughafen Schiphol liegt in Aalsmeer das größte Blumen-Handelszentrum der Welt. Auktionen wochentags 7 bis 9 Uhr, gleich daneben der Schaugarten Aalsmeer.

AMSTERDAM

■ Grachtenfahrt: Abfahrt an der Prins Hendrikkade Straße 25 beim Hauptbahnhof. Wer nicht warten will, kann Tickets vorher online kaufen. www.tours-tickets.com/de/grachtenfahrten

WINDMÜHLEN

Die 19 Windmühlen von Kinderdijk liegen an mehreren nationalen Fahrradrouten, man darf auch in der weitläufigen Anlage radeln. Tipp: Wer auf den Besuch der Museums-Windmühle verzichtet, kann Kinderdijk kostenlos besichtigen. www.kinderdijk.com

ANREISEN

Flüge mit AUA oder KLM zum Flughafen Schiphol. ←



FOTOS: BEELDBEWERKING/GETTY IMAGES/ISTOCKPHOTO, CLAUDIA SCHANZA, LAURENS LINDHOUT/KEUKENHOF; GRAFIK: CHRISTASCHIMPER

UNION
GLASHÜTTE/SA.
DEUTSCHE UHRMACHERKUNST. 1893



**VOM TRAUM ZU FLIEGEN,
DEM KLANG DER MOTOREN
UND DEM TICKEN DER ZEIT.**



BELISAR
CHRONOGRAPH
PILOT

125
JAHRE

WATCHES
JEWELRY
**JUWELIER
HOHENSTEINER**
7000 EISENSTADT - 02682 64118
WWW.HOHENSTEINER.AT